

DER GROSSE ROMAN AUS DEUTSCHLANDS LEIDENSZEIT:

HEINZ LIEPMANN

»DER FRIEDEN BRACH AUS«

Neue Zürcher Zeitung:

Unter den jüngeren Autoren besitzt keiner diese Vehemenz der Gestaltung.

Bohemia, Prag:

Liepmann nimmt einem den Atem.

Prager Tagblatt:

Ein Roman, ein unbarmherziges Buch in kantigem, schneidendem Stil geschrieben gegen alles Unrechte, alles Heuchlerische. Leute von Liepmanns Gesinnung, von Liepmanns draufgängerischer Ehrlichkeit tun uns not.

Leipziger Neueste Nachrichten:

Aus dieser echt künstlerischen Reportage wachsen Szenen von echt dichterischer Durchseelung. Nirgends gibt es eine leere Stelle in diesem Buch. Liepmann glücken die Zugriffe nach Bleibendem, aus der Fülle des irrsinnig Vergänglichen von damals.

Aus einer umfangreichen Besprechung des »Westdeutsch. Rundfunk«:

Rhythmus, Tempo und der gierige Atem der Zeit sind mit scharf geprägter, geschliffener Sprache eingefangen. Grauenhaftes, Satirisch-Groteskes, Alltägliches, Verkrampftes, Naiv-Primitives und Leidenschaftlich-Aufgewühltes verdichten sich in diesem starken eigenwilligen Roman zu künstlerischer Eindringlichkeit.

»Die Tribüne«, Hamburg:

Dieses Buch, aus intuitiver Besessenheit heraus geschrieben, ist kein Gewächs aus der Literatenstube. Alles ist erschaut. Alles ist geschehen, ist mit uns, an uns geschehen. Ein nicht nur um seiner rasanten Spannkraft willen, sondern vielleicht trotz dieser motorigen Gewalt, uns heute angehendes Dokument für den morgigen Tag.

KARTONIERT RM 4. - / GANZLEINEN RM 6.50

BESTELLZETTEL

PHAIDON-VERLAG



WIEN IV · ARGENTINIERSTRASSE 29